Werk

Titel: Versteigerung der Kupferstich-Sammlung Sträter

Autor: Lehrs, M.

Ort: Berlin; Stuttgart; Wien

Jahr: 1898

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?487700287_0021|log113

Kontakt/Contact

Digizeitschriften e.V.
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

info@digizeitschriften.de

Ausstellungen und Versteigerungen.

Versteigerung der Kupferstich-Sammlung Sträter (10.—14. Mai 1898) durch H. G. Gutekunst in Stuttgart.

Vom 10.—14. Mai fand in Stuttgart die Versteigerung der Sammlung Sträter statt. Es war die fünfzigste Auction, zu der H. G. Gutekunst die Kunstfreunde, Sammler und Händler geladen hatte. Und sie waren in stattlicher Anzahl erschienen, in weit grösserer Zahl, als sie sonst selbst bei diesen besuchtesten Auctionen zur Frühlingszeit angetroffen werden. Galt es doch einer der letzten grossen Sammlungen in Deutschland, bei deren Auflösung Jeder ein paar erlesene Perlen heimzuführen hoffte. Von den öffentlichen Cabinetten waren durch ihre Vorstände vertreten Berlin, Coburg, Dresden, Hamburg, Köln, Sigmaringen und Stuttgart; Privatsammler sah man aus Berlin, Budapest, Copenhagen, Moskau, Paris, Stuttgart und Wien; Kunsthändler aus Bayreuth, Berlin, Boston, Dresden, Frankfurt a. M., Freiburg i. B., Leipzig, London, New-York, Paris und Stuttgart.

Dr. Sträter hatte mit Vorliebe die Werke der grossen und kleinen niederländischen Radierer gesammelt und neben einem schönen Rembrandt-Werk einen ausgezeichneten Ostade zusammengebracht. Auch Everdingen und Waterloo waren von ihm mit besonderer Sorgfalt gepflegt worden, Lucas van Leyden war wenigstens durch einige prachtvolle Drucke vertreten. Grosse Seltenheiten enthielten die Werke von Ruysdael, Potter, Goltzius und Cornelis Visscher. Von ausserholländischen Künstlern besass er ein gutes Dürer-Werk mit einzelnen Abdrücken allerersten Ranges und eine Anzahl der schönsten Stiche Schongauer's, von denen ich im XIV. Bande dieser Zeitschrift p. 113—116 ein Verzeichniss gegeben habe.[1]) Eine Sammlung von etwa 200 Handzeichnungen alter Meister, grösstentheils niederländischer Provenienz, beschloss die Auction.

Die Preise gingen im Allgemeinen über alle Erwartung hoch, und nur in einigen Ausnahmefällen blieb ein Hauptblatt erheblich hinter der

---

[1]) Vergl. auch die Bemerkungen über die Sammlung Sträter in der Kunstchronik N. F. VIII, Sp. 369—372.

Schätzung zurück, die man sich billiger Weise davon hatte machen können. Dies gilt namentlich von Rembrandt's Hundertguldenblatt und von Schongauer's Tod Mariae.

Der Gesammterlös aller 1796 Blätter, einschliesslich der nicht eben zahlreichen, zurückgekauften Nummern, betrug 241 007 Mk. 50 Pf. Von dieser Summe kommen auf Simon de Vlieger: 627 Mk., Bega: 984 Mk., Dujardin: 1428 Mk. 50 Pf., Goltzius: 1787 Mk., Potter: 1888 Mk., Cornelis Visscher: 2171 Mk., van Dyck (Ikonographie): 3010 Mk., Berghem 3402 Mk., Lucas van Leyden 4390 Mk., Waterloo: 4892 Mk. Ruysdael 5561 Mk., Claude Lorrain: 5625 Mk., Everdingen: 11076 Mk., Ostade: 14,173 Mk., Schongauer: 17567 Mk., Dürer: 37026 Mk. (davon 23931 für Kupferstiche und 13095 Mk. für Holzschnitte), Rembrandt: 93405 Mk., endlich auf Handzeichnungen: 22142 Mk.

Aus der Menge des Erwähnenswerthen seien folgende Einzelpreise hervorgehoben: Ein kleiner, sehr zart behandelter Holzschnitt des XV. Jahrhunderts, der Tod Mariae, ging für 55 Mk. an das Dresdner Cabinet. Unter den 24 Stichen Schongauer's trug die Anbetung der Könige B. 6, 1860 Mk. (Meder), Christus vor Annas B. 11: 305 Mk. (Sigmaringen), die Kreuztragung B. 16: 400 Mk. (Stuttgart), die Grablegung B. 18: 315 Mk. (Dr. Hofmann-Wien), die grosse Kreuztragung B. 21 nur 660 Mk. Die Madonna auf der Rasenbank B. 30 nach Sträter's irriger Annahme vor den Retouchen auf dem Kleid der Maria,[2]) in der That aber nur ein mittelmässiger Abdruck: 300 Mk. Der Tod Mariae B. 33, an Kraft und Tonfülle des Druckes wohl das schönste Exemplar eines unbeschriebenen I. Zustandes (vor mehreren Retouchen am Bettvorhang rechts und unten an der Bettdecke, wo sie den Boden berührt) fand für 4000 Mk. keinen Käufer.[3]) Es gelangte nach der Auction an das Dresdner Cabinet. Der h. Antonius, von Dämonen gepeinigt, B. 47, brachte 1700 Mk. (Meder), der h. Georg B. 50: 750 Mk., der Johannes auf Pathmos B. 55: 1010 Mk. (Hamburg), die Krönung Mariae B. 72: 2350 Mk. (Meder), der Adler des Johannes B. 76: 57 Mk. (Sigmaringen), der Engel mit dem Leopardenwappen B. 96: 430 Mk. (Meder), der wilde Mann mit dem Windhundwappen B. 103 (nicht 105): 300 Mk. (v. Baldinger) und die Querfüllung mit Hopfenranken B. 115: 737 Mk. (Hamburg).

Von Dürer erzielten unter den Kupferstichen: Adam und Eva B. 1: 1360 Mk., die Geburt Christi B. 2 von aussergewöhnlicher Schönheit: 2560 Mk., die Passion B. 3—18: 1250 Mk., die Madonna mit dem Stirnband B. 30: 715 Mk., die Madonna mit der Sternenkrone B. 32: 715 Mk., die Madonna

[2]) Unter den mir bekannten etwa 20 Exemplaren dieses Stiches habe ich niemals Etat-Verschiedenheiten bemerkt. Vergl. Repert. XIV, 115, 11.

[3]) Der prachtvolle Abdruck desselben Etats aus der Sammlung Malcolm, seit 1895 im British Museum, trug bereits 1875 auf der Auction Kalle 8000 Mk. Das Exemplar der Sammlung v. Liphart wurde mit 5050 Mk. und bei der Auction Schlösser mit 5010 Mk. bezahlt. Es ist wohl identisch mit dem 1885 aus der Sammlung Felix erworbenen I. Etat in Berlin.

mit der Meerkatze B. 42: 1500 Mk., St. Georg zu Pferde B. 54: 400 Mk., St. Eustachius B. 57: 810 Mk., St. Hieronymus im Gehäus B. 60: 525 Mk., die drei Genien B. 66: 325 Mk., die Melancholie B. 74: 800 Mk., Ritter, Tod und Teufel B. 98: 1010 Mk., das Wappen mit dem Todtenkopf B. 101: 2225 Mk. und Melanchthon B. 105: 305 Mk. Unter den Holzschnitten: Simson zerreisst den Löwen B. 2: 405 Mk., die grosse Passion B. 4—15: 505 Mk., die kleine Passion B. 16—52: 600 Mk., Christus am Kreuz B. 56: 950 Mk., die Apokalypse B. 60—75: 2450 Mk., das Marienleben B. 76—95: 1900 Mk., die h. Familie mit den Hasen B. 102: 450 Mk., Hercules B. 127: 240 Mk., das Männerbad B. 128: 465 Mk., Reiter und Landsknecht B. 131: 655 Mk., das Rhinoceros B. 136 I: 320 Mk., der Triumphwagen B. 139: 160 Mk. und Varnbüler B. 155: 545 Mk.

Von Lucas van Leyden erzielte die vollständige Folge seiner ausserordentlich seltenen runden Passion B. 57—65 in Abdrücken von theilweise allererster Schönheit: 3100 Mk. (Dresden), das grosse Ecce homo B. 71: 890 Mk. Die ohne Grund dem Hercules Seghers zugeschriebene Landschaft mit dem barmherzigen Samariter trug 280 Mk.

Aus der grossen Menge der Radirungen Rembrandt's — der Katalog verzeichnet 251 Nummern — seien nur die wichtigsten hier hervorgehoben: Rembrandt mit aufgestütztem Arm B. 21 II: 1030 Mk., Rembrandt mit der Agraffe B. 23 II: 615 Mk. (Köln), Abraham mit Isaak in Unterredung B. 34: 500 Mk., der Triumph des Mardochaeus B. 40: 560 Mk., die Verkündigung an die Hirten B. 44: 2290 Mk., die Darstellung im Tempel B. 50: 750 Mk., die Flucht nach Aegypten B. 53 I: 225 Mk. (Dresden), die Flucht nach Aegypten in Elsheimer's Geschmack B. 56 IV: 675 Mk., Christus predigend B. 67: 2700 Mk., das Hundertguldenblatt B. 74, eines der schönsten Exemplare des II. Zustandes aus den Sammlungen Roy, Josi, Sir Thomas Lawrence, Harding, Maberly und Griffiths: 9500 Mk. (Berlin), Jesus in Gethsemane B. 75: 890 Mk., die drei Kreuze B. 78 I, aber verschnitten: 615 Mk., die grosse Kreuzabnahme B. 81 III: 780 Mk., Christus und die Jünger in Emmaus B. 87 I: 350 Mk. (Massaloff), dasselbe Blatt im II. Et., aber ein prachtvoller Abdruck voll Grat: 405 Mk., der barmherzige Samariter B. 90 I: 1000 Mk., Petrus und Johannes heilen den Lahmen B. 94 II: 280 Mk. (v. Baldinger), der Tod Mariae B. 99: 375 Mk., der heilige Hieronymus in Dürer's Geschmack B. 104 II: 1330 Mk., der heilige Franciscus B. 107 II, eines der schönsten Exemplare auf Japanpapier, aus den Sammlungen Remy, Six, de Kat und Kalle: 1850 Mk., die Vermählung des Jason und der Kreusa B. 112 I: 735 Mk. (Dresden), die Zigeunerin B. 120, bekanntlich eines der seltensten Blätter: 1510 Mk. (Danlos), der Rattengifthändler B. 121: 445 Mk. (Massaloff), der Goldschmied B. 123 I: 305 Mk. (Berlin), der Bettler in Callot's Manier B. 166 II: 255 Mk., die alte Bettlerin B. 170: 245 Mk., die nackte Frau mit der Haube B. 199 II: 500 Mk. und Diana im Bade B. 201 I: 305 Mk. Sehr hohe Preise erzielten die Landschaften, so die Ansicht von Omval B. 209: 2300 Mk., die Landschaft mit den drei Bäumen B. 212: 4800 Mk., die drei

Hütten B. 217 I: 4400 Mk., die Landschaft mit dem Kanal B. 221: 1510 Mk., die mit der Schafheerde B. 224: 1410 Mk., ein unerhörter Preis, (Stuttgart), die mit Hütte und Heuschober B. 225: 4400 Mk. (Berlin), die mit dem Obelisk B. 227: 600 Mk. (Stuttgart), der Kanal mit der Segelbarke B. 228: 600 Mk., Rembrandt's Mühle B. 233: 920 Mk. (Stuttgart), und die Landschaft mit der saufenden Kuh B. 237 II: 710 Mk. Auch die Bildnisse hielten sich ungemein hoch. Der Doctor Faust B. 270 I: brachte 1010 Mk., Clement de Jonghe B. 272 im I. Zustand 675 Mk., im III: 510 Mk., im IV: 225 Mk. und im V: 105 Mk. Das seltenste: der alte Haaring B. 274 aus der Sammlung Danby Seymour wurde nach hartem Kampfe dem bekannten Rembrandt-Sammler Massaloff für 5300 Mk. zugeschlagen. Der Janus Lutma B. 276 I ging auf 1100 Mk., der Ephraim Bonus B. 278 auf 1650 Mk. Janus Sylvius B. 280: 1000 Mk., der Goldwieger Uytenbogaert B. 281 II: 850 Mk., der niederblickende Greis mit langem Bart B. 309 I: 145 Mk. (Dresden), die kleine Judenbraut B. 342: 355 Mk., Rembrandt's Mutter B. 343 II: 430 Mk., dieselbe im Pelzmantel B. 348: 1570 Mk. (Stuttgart), das Skizzenblatt mit drei Frauenköpfen B. 367: 360 Mk., jenes mit der im Bette liegenden Frau B. 369: 375 Mk. und das sehr seltene mit Rembrandt's Kopf B. 370: 225 Mk.

Von den wenigen Radirungen Ruysdael's stiegen die Raritäten zu schwindelnder Höhe. Die zwei Bauern mit dem Hund B. 2 in einem Aetzdruck vor Luft und Wolken wurden mit 205 Mk. bezahlt, die Reisenden B. 4 in einem unvergleichlich schönen Abdruck des II. Etats mit 2050 Mk., das Kornfeld B. 5 im II. Etat (vom I. ist nur ein Exemplar bekannt) mit 1550 Mk. und die drei Eichen B. 6, ebenfalls im II. Zustand mit 1600 Mk. Ein lebhafter Wettstreit entspann sich um die Perlen des in 94 Blättern vollständig vorhandenen Ostade-Werkes. Erwähnt seien nur der lachende Bauer und die Bäuerin D. 1 und 2: 215 Mk., Mann und Frau in Unterredung D. 12 I: 135 Mk., der leere Krug D. 15 III: 385 Mk., der Bettler im Mantel mit breitem Hut D. 22, unbeschriebener erster Aetzdruck: 175 Mk., die Hasplerin vor der Hausthür D. 25 I: 1500 Mk., der Schuhflicker D. 27, unbeschriebener Zwischenzustand vom II. zum III. Etat: 415 Mk., die Spinnerin vor der Thüre D. 31, Aetzdruck: 700 Mk., der Maler im Atelier D. 32 III: 510 Mk. (Massaloff), dasselbe Blatt im V. Etat: 400 Mk. (derselbe), die zwei Gevatterinnen D. 40, Aetzdruck: 495 Mk., das Schweineschlachten D. 41, ebenso: 285 Mk. Das Hauptstück: der seine Zeche bezahlende Bauer D. 42 im III. Etat, angeblich Unicum, erreichte 2050 Mk. Der Quacksalber D. 43, Aetzdruck: 270 Mk. (Massaloff), der Violinspieler und der kleine Leiermann D. 45 II: 285 Mk., die Familie D. 46, Aetzdruck: 315 Mk., das Fest unter dem grossen Baum D. 48: 405 Mk., der Tanz im Wirthshaus D. 49 IV: 1030 Mk. und das Vesperbrot D. 50 IV: 590 Mk.

Das unvergleichliche Everdingen-Werk, 205 Blätter in meist ganz frühen Aetzdrucken vor der Luft und vor den Kaltnadelarbeiten, wurde zuerst, um es, wenn möglich, vor Zersplitterung zu bewahren, als Ganzes

mit 15000 Mk. ausgeboten. Es fand sich jedoch kein Käufer dafür, und so wurden die 149 Nummern einzeln versteigert. Sie ergaben einen Gesammterlös von 11076 Mk. Davon kamen auf die Landschaft mit der Holzbrücke D. 4 II (runde Platte): 505 Mk., die Schafheerde im Engpass D. 29 bis: 400 Mk. (Massaloff), den grossen Felsen am Fluss D. 31 I: 400 Mk. (Massaloff), die verfallene Hütte D. 38 I: 195 Mk., die drei Hütten auf dem Felsen D. 41 I: 205 Mk., die zwei Männer am Fuss des spitzen Felsens D. 42 II: 195 Mk., den Fluss am Fuss des hohen Berges D. 44: 100 Mk. (Massaloff), den Gepäckträger und die Ziege auf der kleinen Holzbrücke D. 51 II: 95 Mk. (derselbe), die beiden Schiffe im Fluss D. 58 I: 105 Mk., die Tannen in der Schlucht D. 59: 150 Mk., die zwei leeren Nachen D. 60 I: 100 Mk., die Zeichner auf den Felsen D. 63 I: 195 Mk., die zwei Reiter auf dem Felspfad D. 67 I: 200 Mk. (Massaloff), die Tannen im Wasser D. 68 I: 300 Mk. (derselbe), die drei Reisenden am Fuss des hohen Felsens D. 70 I: 165 Mk. (derselbe), die nach dem Kahn schauende Frau D. 75 I: 300 Mk. (derselbe), den Wald D. 81 I: 255 Mk. (Derselbe), die drei beladenen Männer D. 86 I: 275 Mk., den Nachen am Ufer D. 88 II: 175 Mk., die Landschaft in Schabmanier D. 91 I: 225 Mk. (Massaloff), den Erdhügel D. 100 I: 400 Mk., den Wasserfall bei der Mühle D. 102 II: 225 Mk., den Mann auf der Holzbrücke D. 103 I: 355 Mk. (Massaloff) und die Eiche auf dem Hügel D. 107 I: 215 Mk. (derselbe).

Erfreulicher Weise scheint die grenzenlose Ueberschätzung der Radirungen von Waterloo, deren öde Langweiligkeit und Nüchternheit zum Glück in der holländischen Kunst ziemlich vereinzelt dasteht, einer gerechteren Beurtheilung zu weichen. Die 163 Blätter erzielten zusammen 4892 Mk., also durchschnittlich 30 Mk. Hoch bezahlt wurden nur einige Probedrucke und unbeschriebene Plattenzustände, wie der durchbrochene Felsen B. 3 mit 235 Mk., der grosse schiefe Baum B. 58 mit 160 Mk., die Milchfrau B. 70 mit 110 Mk., die am Wege ruhenden Wanderer B. 98 mit 235 Mk., die Allee durch den Wald B. 99 mit 170 Mk., die Mühle im Gehölz B. 103 mit 175 Mk., der Falkonier und der Jäger B. 104 mit 265 Mk., die Folge der sechs grossen Querlandschaften B. 113—118 mit 810 Mk., die sechs Landschaften mit mythologischer Staffage B. 125—130 mit 610 Mk. und die mit alttestamentarischen Darstellungen B. 131—136 mit 305 Mk. — Unter den Thierstücken von Berghem, die im Allgemeinen nicht allerersten Ranges waren, namentlich an Druckqualität und Erhaltung zu wünschen übrig liessen, erzielten einige Hauptstücke hohe Preise. Die drei ruhenden Kühe B. 3 II: trugen 1325 Mk., der Dudelsackbläser B. 4 II: 920 Mk., der Mann auf dem Esel B. 5 II: 630 Mk. und die Folge der Schafe mit der Hirtin B. 41—48 vor den Nummern: 220 Mk. Von Potter brachte die Folge der Ochsen und Kühe B. 1—8 I: 405 Mk., der flötende Hirt B. 15 II: 400 Mk. und der seltene Kuhkopf B. 16: 700 Mk.

In bescheidenen Grenzen bewegten sich die Blättchen von Cornelis Bega. Nur der sitzende Bauer, der seine Pfeife anzündet, B. 20 I (105 Mk.), die Mutter im Wirthshause B. 31 I (151 Mk.) und die junge Wirthin B. 34

(101 Mk.) erzielten höhere Preise. Von Karel Dujardin wurden die beiden Esel B. 6 I mit 135 Mk., der Trossbube mit den Eseln B. 19 I mit 230 Mk., der stehende Ochse und das liegende Kalb B. 30 I mit 210 Mk. bezahlt. Cornelis Dusart war nicht seiner Bedeutung entsprechend in der Sammlung vertreten. Von Hendrik Naiwincx gelangte eine unbeschriebene Flusslandschaft für 76 Mk. an das Dresdner Cabinet, ein seltenes Blättchen von Bonaventura Peters: der Reiter am Rande des Wassers v. d. K. 4 für 61 Mk. an Dr. Hofmann in Wien. Zu erwähnen wären noch die sechs Landschaften von Lucas von Uden B. 21—26 (140 Mk.), ferner von Simon de Vlieger die Landzunge B. 4 (135 Mk.) und der grüne Berg B. 7 (205 Mk.) und von Abraham Verboom der Weiler B. 1 und der Teich B. 2 (je 200 Mk.).

Der Sohn des Frisius von Goltzius in einem aussergewöhnlich schönen Abdruck wurde für 915 Mk. vom Wallraf-Richartz-Museum in Köln erworben. Ein unvollendeter Probedruck des Jan Neyen von Jan Muller B. 60 trug 100 Mk., der Ephraim Bonus von Livens B. 55: 115 Mk. und von Cornelis Visscher der Gellius de Bouma D. 89 II: 800 Mk., Jan de Paep D. 112 I: 640 Mk. und Willem de Ryck D. 115 IV: 580 Mk. Aus der Ikonographie van Dyck's erzielten nur wenige Blätter höhere Preise, so das Selbstportrait W. 4 im II. Etat: 240 Mk., Jodocus de Momper W. 7 im I: 327 Mk. und der Philipp Le Roy W. pag. 69 C, das seltenste Bildniss der Folge, im II. Etat 555 Mk. (Dresden). Endlich wurden die 27 Blätter des durch Schönheit und Vollständigkeit gleich ausgezeichneten Werkes von Claude Lorrain mit theilweise fabelhaften Preisen bezahlt. Der Tanz am Flussufer R.-D. 6 I trug 600 Mk., der Rinderhirt R.-D. 8 II: 1100 Mk., der Tanz unter den Bäumen R.-D. 10 I: 760 Mk., dasselbe Blatt im II. Etat: 260 Mk. und der Sonnenuntergang R.-D. 15 I: 1410 Mk. Als einziges Grabstichelblatt unseres Jahrhunderts sei zuletzt noch der Mann mit den Nelken von Gaillard nach van Eyck's aus der Galerie Suermondt stammendem Bilde im Berliner Museum genannt. Der prachtvolle Künstlerdruck mit einer handschriftlichen Dedication Suermondt's an Dr. Sträter ging für 245 Mk. nach England.

Von den Zeichnungen trugen Avercamp: Holländisches Eisfest 350 Mk., Berghem: Seeschlacht bei Katwyk 190 Mk. und italienische Landschaft 205 Mk., Jan Both: Waldige Landschaft 200 Mk., Boucher: Die Dorfschullehrerin 1510 Mk., Cuyp: Die Maas bei Dordrecht 305 Mk. und holländische Landschaft 510 Mk. Ein falscher Dürer (Hasenkopf mit vier Löffeln) ging für 2000 Mk. zurück. Die Verlobung der hl. Catharina, eine flotte Federzeichnung von van Dyck, mit Sepia lavirt, wurde mit 695 Mk. bezahlt, der Kanal in Amsterdam von van Goyen mit 105 Mk. Ein Blumenstück von Huysum erzielte 175 Mk., der Pacht zahlende Bauer von Philipp de Koningh 165 Mk., eine prächtige Sepiastudie von Livens (knorriger Weidenstamm) nur 84 Mk. (Dresden). Das Brustbild eines jungen Mannes von Maes wurde mit 220 Mk. bezahlt, die Volksbelustigung auf dem Eise von Aart van der Neer mit 335 Mk. und seine

holländische Kanallandschaft mit 510 Mk. Das Vesperbrot von Adrian van Ostade, angeblich die Studie für seine Radirung D. 50, trug 670 Mk., zwei sitzende Bauern 275 Mk. Eine Flusslandschaft mit Schlittschuhläufern von Isaac van Ostade ging auf 81 Mk. (Dresden). Von den Rembrandt-Zeichnungen wurde der Oelberg mit 920 Mk. bezahlt, der alte Weidenbaum, trotz seiner Verwandtschaft mit dem des h. Hieronymus B. 103 von zweifelhafter Echtheit, mit 1500 Mk., die ebenfalls sehr fragwürdige Landschaft mit Dorf und Kanal mit 1400 Mk. und der sicher falsche Löwe mit 1020 Mk. Eine sehr schöne Dünenlandschaft bei Haarlem von Ruysdael trug 660 Mk. und seine Ansicht der Stadt Cuylenburch 205 Mk. Zwei reizende Tuschzeichnungen von Willem van de Velde: Ruhige See und Seestück mit Kriegsschiffen und Segelbarken, erwarb das Dresdener Cabinet für 185 und 105 Mk. Den höchsten Preis erzielte das Studienblatt mit drei weiblichen Figuren in schwarzer und rother Kreide von Watteau. Es ging für 1950 Mk. nach Paris. *M. Lehrs.*